

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 46 (1959)
Heft: 9: Autorität in Erziehung und Unterricht

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stille werden wir mit Kraft von Gott beschenkt. Sie ist größer als Menschenkraft, sie ist das Beste, das einem Menschen zukommen kann. Es wäre schade und töricht, an der Stille und damit an Gott vorbeigehen zu wollen, der uns helfen kann, wenn wir selber ohnmächtig sind. Beugen wir uns unter ihn, danken wir ihm, bitten wir ihn um seine Gnade und um seinen weiteren Beistand und lassen wir am Betttag allen Lärm auf den Straßen und Unterhaltungsstätten verstummen. Geben wir als ganzes Volk dem die Ehre, dem sie gebührt, so wie es unsere Väter taten, welche den Betttag als Tag der Stille und Einkehr einsetzten. SGG

Für unsere Schulkinder

Ist es zu verantworten, wenn Kleinkinder und Schulkinder am Aufgabendisch oft stundenlang in verrauchten Stuben spielen und arbeiten müssen, während der Raucher – wohl mehr ahnungslos – seinem Kleinvölklein fortwährend eine kleine Dosis Gasgift in den Atem mitgibt? Ist die Frage unberechtigt, ob nicht die Nikotinformen eine große Schuld an der Nervosität und Überreiztheit unserer Schüler tragen? (Aus dem Schulblatt der Gemeinde Emmen vom Juni 1959.)

Aus Kantonen und Sektionen

BASELSTADT. (Korr.) Lehrerverein. Am 25. April fand die 114. Jahresversammlung in Liestal statt. Der Lehrergesangsverein eröffnete mit gefälligen Liedvorträgen. Präsident Dr. Rebmann stand nach 20-jähriger wertvollster Kapitäns-Arbeit zum letztenmal als Verantwortlicher vor seinen Mitgliedern. Die Jahresgeschäfte wurden rasch und diskussionslos erledigt. Dr. Rebmann referierte über „20 Jahre Vereinsarbeit“. Wichtige Dinge hatte er mit- und auszudeutet gehabt: Schaffung eines neuen Schulgesetzes, zahlreiche Reglemente zum Erziehungswesen, zweimalige Neuregelung der Besoldungen und den Kampf um die politische Gleichberechtigung der Lehrer, Pfarrer und Beamten (passives Wahlrecht).

Die jungen Kollegen können die immense Arbeitsleistung dieses Lehrerpioniers kaum ermessen, obwohl sie die guten Lösungen und beachtenswerten Fortschritte nur so einheimen können. Zu einem Festakte wurde die Ehrung von Dr. Otto Rebmann. Vizepräsident Paul Müller, Rektor in Oberwil, schilderte das 37-jährige Wirken im Vorstand, wovon 20 Jahre als Präsident. Mit Blumen und einem prästentablen Geschenk durfte der abtretende Präsident den wohlverdienten Dank entgegennehmen. Mit Akklamation wurde Dr. Rebmann zum Ehrenpräsidenten des LVB ernannt. Auch wir Katholiken sind Dr. Rebmann, dem toleranten Verfechter unserer Leh-

rerbelange, großen Dank schuldig, und wir wünschen ihm ein herzliches Otium cum dignitate!

Als neuer Präsident beliebte Ernst Martin, Lausen, der mit diesen Geschäften allseitig vertraut ist. Wir freuen uns ob seiner Wahl und wünschen ihm eine ebenso lange, ersprießliche Präsidialzeit. Dem Lehrerverein gehören 705 Mitglieder an (398 Primar- und Sekundar-, 118 Real-, 12 Heimlehrer, 8 Gewerbelehrer, 2 Schulinspektoren, 63 Haushaltungs- und Arbeitslehrerinnen sowie die Pensionierten).

Primarlehrerkonferenz. An der kantonalen Primarlehrerkonferenz vom 2. Mai in Sissach wurden für den tödlich verunglückten Hans Wiesner (Zeglingen) Rektor Ernst Bertschi in Binningen als neuer Präsident gewählt. An dessen Stelle bestimmten die Lehrkräfte der Oberstufe neu Paul Rentsch (Binningen) als ihren Obmann. Dem Nekrolog auf den so tragisch verstorbenen Kollegen H. Wiesner durch Emil Weitnauer folgte als Haupttraktandum ein Referat mit Lichtbildern von Prof. Dr. Annaheim, Basel, über: *Französisch-Westafrika, Probleme zwischen Schwarz und Weiß*. Auch sind Volkslieder und Kanons mit O. Studer (Arlesheim) geübt worden.

E. (Unbeabsichtigt blieb dieser Bericht leider liegen. Auch unserseits Herrn Dr. Rebmann freudige Anerkennung für soviel Einsatz für die Belange der Lehrerschaft. Die Schriftleitung.)

Mitteilungen

Lehrer-Exerzitien

28. September bis 2. Oktober im Exerzitienhaus *Bad Schönbrunn bei Zug*. Kurs wird geleitet von H. H. Prof. Dr. Alex. Willwoll.

12. Oktober bis 16. Oktober im Exerzitienhaus *St. Josef in Wolhusen*. Kurs ist geleitet von H. H. P. Gemperle SAC, Rektor, Goßau.

Anmeldungen an Leitung in Bad Schönbrunn, Post Edlibach, Kt. Zug, Telephon (042) 7 33 44

oder an Exerzitienhaus Wolhusen LU, Telephon (041) 87 11 74.

Lehrerinnen-Exerzitien

SEKTION GALLUS: Unsere Lehrerinnen-Exerzitien finden vom 4. Oktober abends bis 8. Oktober morgens im Exerzitienhaus Quarten SG statt.

H. H. Rektor Josef Gemperle SAC, Goßau, wird über die marianischen Dogmen sprechen: „Licht auf Maria und Licht auf den christlichen Menschen.“

Lehrerinnen aus dem Kanton St. Gallen erhalten die üblichen Vergünstigungen vom Katholischen Administrationsrat.

Anmeldungen sind bis spätestens 7. September zu richten an Burgi Büchel, Neptunstraße 5, St. Gallen.

Einkehrtag für Arbeitslehrerinnen

vom 14. bis 15. November im Exerzitienhaus in Wolhusen. Tel. (041) 87 11 74.

Urgeschichtskurs 1959

Am 24./25. Oktober 1959 führt die Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte in der *Universität Zürich* den dies-

jährigen Urgeschichtskurs durch, und zwar unter dem Thema

Die Schweiz im Frühmittelalter.

Der Kurs umfaßt folgende Lichtbildervorträge:

Samstag, 24. Oktober 1959, 15.00–19.00 Uhr:
PD Dr. Conrad Peyer, Zürich: Historischer Überblick (Die Geschichte der Schweiz im Frühmittelalter von 400 bis 800 n. Chr.).

Dr. Rudolf Fellmann, Basel: Die Romanen (Volk und kulturelle Hinterlassenschaft).

Prof. Dr. Linus Birchler, Feldmeilen/Zürich: Die kirchlichen Bauformen (Die ersten Kirchen unseres Landes).

Sonntag, 25. Oktober 1959:

08.00 Uhr: Führung durch die Frühmittelalter-Abteilung des Schweizerischen Landesmuseums von Prof. Dr. Emil Vogt, Zürich.

09.30–17.00 Uhr (in der Universität):
Dr. Rudolf Moosbrugger, Brugg: Die germanischen Grabfunde (der frühmittelalterlichen Schweiz).

– Burgunder, Alamannen und Langobarden (die neuen Ansiedler im Frühmittelalter).

Prof. Dr. Bruno Boesch, Seegräben/Zürich: Schichtung der Ortsnamen (vorgermanische und germanische Ortsnamen).

Frl. Dr. Marès Girard, Basel: Kunst und Kunstgewerbe (der Zeit zwischen 400 und 800 n. Chr.).

Kursbeiträge:

Fr. 4.— Studenten und Lehramtskandidaten

Fr. 6.— Mitglieder der SGU

Fr. 7.50 Übrige Teilnehmer

Interessenten wollen das detaillierte Pro-

gramm bestellen bei der Geschäftsstelle der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte, Rheinsprung 20, Basel (Telephon 061 / 22 03 38).

Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte
Kurs-Kommission

Der Präsident:

Dr. W. Drack, Uitikon ZH

2. Schulungstag für Bibliothekare katholischer Volks- und Pfarreibibliotheken

Sonntag, den 18. Oktober 1959, im Hotel Union, Luzern, Löwenstraße 16.

Veranstaltet vom Schweizerischen Katholischen Volksverein, in Verbindung mit dem Schweizerischen Katholischen Frauenbund und dem Katholischen Lehrerverein der Schweiz.

Programm

9.30 Uhr: 1. Vortrag: *Volksbibliothekar: Berufung und Aufgabe.* Referent: Dr. Paul Häfliger, Zentralstelle der Schweizerischen Volksbibliothek, Bern.

2. Vortrag: *Gründung und Unterhalt einer katholischen Volks- und Pfarreibibliothek.* Referent: Prof. Eduard von Tunk, Küssnacht a. R.

14.00 Uhr: Die Nachmittagsarbeit wird in zwei parallelen Gruppen durchgeführt.

1. *Werdegang des Buches vom Rohbogen bis zum fertigen Buch* (Führung).

2. *Das Flicker und die Pflege der Bücher.* Referent: Willy Reinhard, Zentralstelle der Schweizerischen Volksbibliothek, Bern.

17.00 Uhr: Schluß.

Zu diesem Schulungstag sind eingeladen und werden erwartet die Leiter und Mitarbeiter der katholischen Volks-, Pfarrei- und Jugendbibliotheken.

Die Kosten belaufen sich auf Fr. 3.– als Kursgeld (wird am Kurs selbst eingezogen) und Fr. 5.50 (plus Service) für das Mittagessen im Hotel Union.

Programme und Anmeldungen beim Generalsekretariat des Schweizerischen Katholischen Volksvereins, St. Karliquai 12, Luzern, Telephon (041) 2 69 12.

Einführungskurs in die Ganzheitsmethode

veranstaltet vom Institut für Pädagogik, Heilpädagogik und Angewandte Psychologie der Universität Freiburg

Ganzheitsmethode nach A. und E. Kern für Sprache und Rechnen auf der Primarschulstufe.

Dozent: Herr Hans Hägi, Taubstummenlehrer und dipl. Heilpädagoge, Mitverfasser der Luzernischen Ganzheitsfibel, Hochdorf LU.

Zeit: Donnerstag, 9 bis 11 Uhr.

Ort: Universität Freiburg, Miséricorde, Zimmer wird noch bekannt gegeben.

Beginn des Kurses: Donnerstag, den 22. Oktober 1959.

Ende des Kurses: Donnerstag, den 3. März 1960.

Kosten: Einmalige Einschreibgebühr von Fr. 15.– für den ganzen Kurs, zu bezahlen an das Institut bis spätestens 1. November 1959.

Teilnahmeberechtigt sind alle im Amte stehenden kantonalen und außerkantonalen Lehrerinnen und Lehrer öffentlicher und privater Schulen.

Kursprogramm

Bildungstheoretische und psychologische Grundlagen eines ganzheitlichen Unterrichts.

Pizol

Ein herrliches Touren- und Wandergebiet mit einzigartiger Rundsicht, 6 Bergseen, reicher Alpenflora und guten Unterkunftsmöglichkeiten. Bequem erreichbar mit Kabinenbahnen und Sesselliften ab Bad Ragaz und Wangs.

Schulen große Preisermäßigungen

Mit Prospekten und Vorschlägen für schöne Schulausflüge dienen gerne die

Verkehrsbüros Bad Ragaz (Telephon 085/9 12 04) und Wangs (Telephon 085/8 04 97)

Kritik des synthetischen Schreibleseunterrichts.
Das Wesen der Ganzheitsmethode.
Die Praxis des ganzheitlichen Leseunterrichts. (Das methodische Vorgehen in der Ganzheitsmethode.)

Ganzheitlicher Schreibunterricht.
Ganzheitlicher Rechtschreibunterricht.
Ganzheitlicher Aufsatzunterricht.
Sprachgestaltungsunterricht. (Sprachschöpferischer und ganzheitlicher Sprachlehrunterricht.)

Ganzheitlicher Rechenunterricht.
Lektionsbeispiele, Lehrübungen, Diskussionen.

Bezirk Gersau

Wegen Erreichung der Altersgrenze des bisherigen Inhabers ist die Stelle des

Sekundarlehrers

neu zu besetzen.

Die Sekundarschule wird in 2 Klassen geführt mit Knaben und Mädchen mit durchschnittlich total 25 Schülern. Unterricht in sämtlichen Fächern.

Besoldung gemäß Besoldungsreglement des Kantons Schwyz vom 10. Oktober 1956.

Interessenten für die Stelle sind ersucht, ihre handschriftliche Anmeldung mit Studien- und Prüfungsausweisen sowie Angaben über die bisherige Lehrtätigkeit an den Schulpräsidenten einzureichen.

Stellenantritt sofort oder nach Übereinkunft.

Schulrat Gersau.

St.-Gallische Kantonsschule

Auf Beginn des Wintersemesters 1959/60 (evtl. erst auf Frühjahr 1960) ist eine

Hauptlehrstelle für Geschichte

infolge Hinschiedes des bisherigen Inhabers neu zu besetzen. Der Gehaltsansatz beträgt Fr. 15 790.- bis Fr. 19 780.- plus Familienzulage und Kinderzulage. Über weitere Anstellungsbedingungen gibt die Kanzlei der Kantonsschule Auskunft. Es kommen nur Bewerber mit abgeschlossenem Hochschulstudium in Betracht.

Anmeldungen sind bis 5. September an das kantonale Erziehungsdepartement in St.Gallen zu richten. Die Bewerber sind ersucht, Studiaausweise und eventuelle Zeugnisse über praktische Tätigkeit beizulegen.

Erziehungsdepartement des Kantons St.Gallen

Ingenbohl-Brunnen

Gesucht an die Knabensekundarschule

Sekundarlehrer

als 2. bzw. 3. Lehrkraft. Eintritt nach Uebereinkunft.

Nähere Auskunft erteilt der Schulratspräsident Dr. J. Hantgartner, Brunnen (Tel. 043/ 9 12 01).

Der Schulrat.

Die Gemeinde Giswil OW sucht auf Ostern 1960 eine

Lehrerin

für die Primar-Unterstufe. Wir möchten auf diesen Zeitpunkt eine neue Klasse eröffnen. Besoldung nach kantonaler Vereinbarung.

Anmeldungen nimmt gerne entgegen der Schulratspräsident, Hs. Aschwanden, Kaplan, Großteil-Giswil.

Primarschule Schattdorf

Auf anfangs September 1959 wird gesucht (aushilfsweise, eventl. definitiv)

ein Lehrer oder eine Lehrerin

für die Knaben der 3./4. Klasse.

Die reglementarische Besoldung beträgt: Lehrer max. Fr. 11 000.-, Lehrerin max. Fr. 10 000.- zuzügl. z. Zt. 12% TZ und Sozialzulagen.

Schriftliche Anmeldungen mit Zeugnissen sind an das Schulratspräsidium, Hrn. Walter Schuler, Schattdorf, zu richten.